DOMÄNE WACHAU

RIED BRANDSTATT

Die Riede Brandstatt befindet sich am nordwestlichsten Rand der Wachau im Spitzer Graben. An ihrem Hangfuß liegt die kleine Ortschaft Elsarn mit 150 EinwohnerInnen. Auf der gegenüberliegende Seite der Hauptstraße erhebt sich die Lage Trenning, die westlichste Riede der Wachau. Gemeinsam mit dieser schließt die Brandstatt den Spitzer Graben und die Wachau nach Nordwesten hin ab. Nördlich von ihr beginnt der Teil des Waldviertels, wo Weinbau aufgrund der klimatischen Bedingungen nicht mehr möglich ist. Die Donau liegt im Osten und ist Luftlinie rund vier Kilometer entfernt. Die Brandstatt umfasst insgesamt rund 14 Hektar, größtenteils von Trockensteinmauern gehaltene Rebflächen. Die Lage ist topographisch äußerst heterogen und teilweise von kleinen Waldstücken durchzogen. Sie ist speziell im oberen Bereich, wo sie nur durch einen Graben von der Riede Bruck getrennt ist, sehr steil. Weiter unten fällt sie dann in Wellen und sanften Konturen in Richtung Talboden ab. Sie beginnt auf 310 Metern Seehöhe und zieht sich bis auf 471 Meter hoch. Die durchschnittliche Hangneigung beträgt 20° (36%), an ihren steilsten Stellen weist sie einen Neigungswinkel von 37° (75%) auf. Ihre einzige Nachbarriede ist die Bruck, an die sie im Süden und Osten grenzt.

Obwohl nur wenige Kilometer von der Donau entfernt, ist das Klima doch wesentlich rauer als in den Rieden an deren Ufern. Die Niederschläge liegen bei 550 mm/Jahr und somit spürbar höher als in der restlichen Wachau. Zudem ist es kühler, was vor allem an kalten Luftströmen liegt, die zum einen vom knapp 1000 Meter hohen Jauerling und zum anderen aus dem nördlichen Waldviertel in die Weingärten strömen. Dass Weinbau überhaupt möglich ist, verdankt sich den nach Südwesten exponierten Lagen und den auf Gneis und Glimmerschiefer basierenden Böden, welche die tagsüber akkumulierte Wärme bis in die Nacht hinein speichern.

Die Brandstatt lässt sich in einen von Spitzer Granodioritgneis und Glimmerschiefer geprägten Abschnitt in ihren höhergelegenen Terrassen und einen etwas flacheren und tiefgründigeren Bereich in ihren tieferen Parzellen unterteilen. Während Ersterer speziell für Riesling beste Voraussetzungen bietet, ist Letzterer optimales Terrain für Grünen Veltliner. Spitzer Granodioritgneis aus der Gruppe der Orthogneise ist das dominante Gestein in der Brandstatt. Magmatischen Ursprungs erlebte Granodiorit seine Umformung vor rund 620 Millionen Jahren, als sein Ausgangsgestein erstarrte. Er besteht wie der ihm ähnliche Granit vorwiegend aus Feldspat, Quarz und Glimmer. An der Oberfläche kommt Granodioritgneis nur dann vor, wenn entweder das darüberliegende Material erodiert ist oder ehemals tiefliegende Schichten durch Tektonik an die Oberfläche gehoben wurden. Verwitterte Granodioritgneisböden sind generell kalkfrei, nicht allzu schwer und recht karg, was schon im Frühjahr zu einer rascheren Erwärmung des Oberbodens führen kann. Zudem ermöglichen sie einen problemlosen Wasserabzug (was in trockenen Jahren wiederum ein Problem darstellen kann) und geben aufgrund ihrer Porosität den Reben die Möglichkeit, tief zu wurzeln. Glimmerschiefer ist der Sammelbegriff für geschieferte Metamorphite. Vom Gneis unterscheidet er sich durch das Zurücktreten von Feldspat (unter 20 Prozent) und dem erhöhten Anteil an Glimmer. Glimmerschiefer besitzt ein ausgezeichnetes Wärmespeichervermögen und ist dadurch besonders in kühleren Klimabereichen für den Weinbau bestens geeignet.

Die Nummer eins unter den Rebsorten in der Brandstatt ist der Grüne Veltliner. Etwas mehr als die Hälfte, knapp über 7 Hektar sind mit ihm bepflanzt. Sie befinden sich größtenteils im unteren Abschnitt der Riede. Ein Viertel (3,3 Hektar) gehören dem Riesling. Sie wurzeln überwiegend im steilen und von kargen Böden geprägten Teil der Riede. Mit 11 Prozent Rebfläche steht Neuburger an dritter Stelle. Die Domäne Wachau bewirtschaftet mit 7,5 Hektar etwas mehr als die Hälfte der Weingärten, 1,7 Hektar davon sind mit Riesling bestockt.

Weniger bekannt als die großen Lagen an der Donau werden Weine aus der Brandstatt von Insidern mittlerweile zu den spannendsten der Wachau gezählt. Peter Veyder Malberg (Riesling), Martin Muthenthaler, das Weingut Högl, die Grabenwerkstatt, (jeweils Grüner Veltliner) und eben auch die Domäne Wachau keltern aus den Trauben der Parzellen ihre Weine. Unser Riesling Smaragd Ried Brandstatt ist vielschichtig, strukturiert und tiefgründig. Eine vitale Säure bündelt den Wein und steuert ihn feingliedrig, direkt und ohne Schlenker in Richtung Gaumen. Er hat Energie und eine stoffige Substanz, bleibt dabei aber stets kühl, klar und elegant. Die Aromen sind subtil und zeigen Zitrus- und Steinobstnoten, eine helle Mineralität und zart-florale Noten.

Riesling Smaragd RIED BRANDSTATT

Unsere Brandstatt-Winzer:
Johannes Trastaller, Rudolf Sigl, Johannes Rausch, Werner Grossinger, Herbert Kerzendorfer, Heinrich Preisberger, Martina Blauensteiner, Annemarie Muthenthaler, Leopold Winkler